



POSTSTR. 2 - 4
72072 TÜBINGEN
TEL.: 07071/23331
info@algruene-tue.de
www.algruene-tue.de
Tübingen, den 22.4.2026

Antrag: Müllablagerungen im Stadtgebiet

Antrag:

Die Stadtverwaltung prüft gemeinsam mit dem Landkreis, ob regelmäßige Sperrmülltermine wiedereingeführt werden können. Zudem soll der Zugang zu Sperrmüllmarken niedrigschwelliger werden. Diese Maßnahmen fließen in ein Gesamtkonzept ein, in dem die Verwaltung darstellt, wie Ansammlungen von im Straßenraum abgestelltem Sperrmüll vermieden und/oder sanktioniert werden können.

Begründung:

Manche Menschen stellen Sperrmüll wie zum Beispiel Möbel, Matratzen oder Elektroschrott einfach auf den Gehweg oder an eine Straßenecke. Manchen geht es lediglich darum, die Sachen loszuwerden. Andere wissen vielleicht nicht, wie das System funktioniert oder wie sie an Sperrmüllmarken kommen. Gerade wenn man in einem größeren Mietshaus wohnt (z.B. GWG, GSW), muss man sich an die Vermieter_innen wenden und dort nach Sperrmüllmarken fragen. Man bekommt sie dann auch, aber das stellt eine Kommunikationshürde dar.

Wir fordern daher:

1. Die Verwaltung soll prüfen, wie der Zugang zu Sperrmüllmarken einfacher und niedrigschwelliger werden kann. Zum Beispiel, ob diese zusammen mit einer Erläuterung in Einfacher Sprache direkt an die Mieter_innen ausgegeben werden können.
2. Die Verwaltung prüft gemeinsam mit dem Landkreis, ob wieder regelmäßige Sperrmülltermine angeboten werden können.

FRAKTION AL/GRÜNE:

Pauline-Sophie Dittmann, Benedikt Döllmann, Rainer Drake, Emil Gramm, Krishna-Sara Helmle, Christoph Joachim, Asli Küçük, Manoa Kunze, Franca Leutloff, Dr. Christian Mickeler, Annette Schmidt, Swantje Uhde-Sailer, Dr. Karin Widmayer

Diese Maßnahmen sollen in ein Gesamtkonzept einfließen, in dem die Verwaltung Ideen darstellt, wie ‚wilde Müllablagerungen‘ kurzfristig eingedämmt und langfristig vermieden werden können. Bisher setzt die Stadt darauf, solche Ansammlungen möglichst schnell zu entfernen, um dem ‚Broken Window‘-Effekt vorzubeugen. Allerdings tritt eher der Effekt ein, dass diejenigen, die Müll abladen, ein Erfolgserlebnis haben, denn ihr Müll wurde ja auf Kosten der Allgemeinheit abgeholt. Daher fordern wir auch, dass die Stadtverwaltung die Möglichkeiten der Sanktionierung von Müllablagerungen im öffentlichen Raum prüft.

Für die Fraktion AL/Grüne

Krishna-Sara Helmle

FRAKTION AL/GRÜNE:

Pauline-Sophie Dittmann, Benedikt Döllmann, Rainer Drake, Emil Gramm, Krishna-Sara Helmle, Christoph Joachim, Asli Küçük, Manoah Kunze, Franca Leutloff, Dr. Christian Mickeler, Annette Schmidt, Swantje Uhde-Sailer, Dr. Karin Widmayer